

ENTWICKLUNGSTENDENZEN LATEINAMERIKANISCHER METROPOLEN IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG

Christof PARNREITER, Wien*

mit 10 Abb. und 1 Tab. im Text

INHALT

<i>Abstract</i>	63
<i>Zusammenfassung</i>	64
1 Einleitung	64
2 Die Entwicklung der urban primacy I: Die Bevölkerung.....	65
3 Die Entwicklung der urban primacy II: Die Wirtschaft.....	68
4 Die Herausbildung von Global City Funktionen und die urban primacy	79
5 Die Entwicklung der sozialräumlichen Stadtstruktur: Das Beispiel Mexico City	81
6 Segregation in Lateinamerika: Von der polarisierten zur fragmentierten Stadt?	88
7 Zusammenfassung	91
8 Literaturverzeichnis.....	92

A b s t r a c t

Trends in the development of Latin American metropolises in an era of globalization

In this article I present research on the impacts of globalization processes on the development of the Latin American metropolises. Firstly, as to the increase or reduction of urban primacy, no consistent trend can be observed, obviously urban primacy may rise or fall depending on the specific conditions of globalization. Secondly, research shows that the major cities in Latin America take on global city functions. They increasingly serve as a sort of hinges between regional and national production and the world market. Thirdly, the debate on the socio-spatial structure of Latin American cities is continued. Detailed empirical evidence proves that Mexico City is quite heterogeneous rather than being polarized into rich and poor sectors.

Zusammenfassung

In diesem Artikel werden Forschungsergebnisse dargestellt, wie sich die Transformations- und Globalisierungsprozesse, die Lateinamerika durchläuft, auf die Entwicklung der großen Metropolen auswirken. Dabei stehen drei Aspekte im Mittelpunkt. Zum einen wird analysiert, wie sich die urban primacy entwickelt, und welche Faktoren für Veränderungen verantwortlich sind. Dabei zeigt sich, dass es keine einheitliche Entwicklung gibt, dass also in verschiedenen Ländern unter jeweils spezifischen Bedingungen von Globalisierung die primacy zu- oder abnehmen kann. Zweitens wird gezeigt, dass die lateinamerikanischen Metropolen zunehmend Funktionen von global cities übernehmen, dass sie also als Scharniere zwischen regionaler und nationaler Produktion und dem Weltmarkt fungieren. Drittens wird in dem Artikel die Diskussion um die sozialräumliche Struktur der lateinamerikanischen Großstädte aufgegriffen. Anhand einer detaillierten Fallstudie zu Mexico City wird gezeigt, dass diese Stadt äußerst heterogen ist, dass das lange gepflogene Bild der Polarisierung also korrigiert werden muss.